

Joh. 10, 11.14, 27.28 (Miserikordias Domini)

„Ick bün de gode Hierer. De gode Hierer lett sien Lewen för de Schap. Ick kenn de Mienigen un de Mienigen kenn´ mi. Wat mien Schap sünd, de hören mien Stimm un ick kenn´ se bie Namen un se folgen mi un ick gew ehr dat ewig Lewen, un se warden in alle Ewigkeit nich to grund gahn un keeneen ward ehr ut mien Hand rieten.“

Leiwe Christenlüüd,

wat würd ji woll denken, wenn ick juch hüüt an dissen Sünndag von den goden Hierer anreden däd: Leiwe Schap! Al lange Tied ward in uns Kirch de Preister as Paster beteikent. Un Paster heit up Plattdütsch so as wi in Rostock seggen: Hierer ore Häuder, mien Vadder ut Wismer hett Schäper seggt. Liekers dat bliwt egal, de Preister ward in uns Kirch as Paster beteikent. Ick föhl mi dorbie nich ganz woll, kann ick mi as Minsch up den glieken Süll stelln as mit Jesus? Secker ick hew as Paster de Gemeindeupsicht hadd, ick hew studeert un weit in Theologie un Bibel vielleicht lütt betten bäder Bescheid as de Gemein, äwer up Jesus seihn, bün ick ok blots een Schap so as ji. In Rostock hett eins, as ick dit jüst so verklort hew as hüüt, een Witzbold seggt: „Ne! Alleen een Schap büst du nich, du büst uns Leithamel.“ Mit dit Bild will ick denn woll tofräden sien.

God geföllt mi dat, wat Jesus in den zweiten Satz seggen deit: „Wat mien Schap sünd, de hören mien Stimm un ick kenn se bie Namen.“ Jüst hew ick dat so bielewt, wo wichtig Stimm un Namen sünd. Ick will dat eins vertelln:

To Ostern wir een grot Ostermarkt in Rostock. Dor wir wedder wat los. Väle Lüüd hebben sick schaben un drängelt, eten un drinken, köpen un Karussell führen. Mien lütt Enkelochter wir to Besök. Se süll mit ehr veer Johren ok wat dorvon hüüren un seihn. So hebben wi uns up den Weg makt rinn in dat Gewöhl. Wat gäv dat för son lütt Diern allens to kieken? Mit´n mal hadd se den Opa nich mihr an ehr Hand un ut de Ogen wir he ehr ok kamen. Dor wir de Schrecken grot. Tranen stünn ehr in de Ogen. Man Opa hadd ehr nienich ut sien Ogen laten. Luut hew ick ehren Namen ropen. Bie all den Larm üm se rüm hett se em liekers hüürt. Fuurts hett se mi to seihn krägen un allens wir wedder in Ordnung.

Süh, denk ick, is god, wenn du een´ Namen hest un dorbie ropen warden kannst. Denn kannst nich so fix verbeistern. Dien Namen hüürt to di von Anfang an.

För uns Christen ward uns Namen vör Gott neumt in de Kirch bie de Dööp. Mien Namen ward inschräben in dat Karkenbook un in Gott sien Andenken. Dis Namen bliwt bie mi, ok wenn ick sülben gor nich mihr dor bün. Ick mein, wenn ick all dod bün un int Graw liggen do. Wenn´t denn man so is, giwt dat een Grawsteen un dorup is mien Namen to läsen. Kann wäsen, dat dor een vörbiekümmt, de mi kennt hett un sick an mi erinnern deit. Dunn hett he ok sien Bild von mi prat, un ick stah em wedder vör Ogen, alleen dörch mienen Namen.

Ick möt an Jesus denken. Stünn he nich nah den Dod sien Frünn vör Ogen? **Blots sien Fründ´ hebben em kennt un seihn, anner nich.** Dat is een ganz wichtig Insicht. Dorüm segg ick dat noch eins: Blots sien` Fründ...

Un wecker em seihn hebben as den upstahn Christus, sünd sien Fründ´ wurden. Dat ward ganz düttlich in de Emmaus-Geschicht: Jesus geiht mit de beiden Lüüd ut Emmaus un se kenn´ em nich. As se em ant Brotbrecken kennt hebben, steiht he ehr

nich mihr vör Ogen. Dat wir mit eenmol nich mihr von Bedüüden. Se äwerst sünd väl klöker wurden. Furts loopen´s trügg nah Jerusalem un würden Tügen för den upstahn Christus.

De drüdde Satz, den Jesus seggt, makt mi bet vondag to schaffen. „Se folgen mi un ick gew ehr dat ewig Lewen.“ Mit dat ewig Lewen hew ick je öller ick ward, je mihr so mien Schwierigkeiten. Woans is dat to verstahn? Mit mienen Kopp kann ick dor nich biekamen, alleen mit mien Hart.

In uns Bibelbook steiht to läsen: Jesus kennt uns bie Namen, he alleen kann sick von uns een Bild maken, dat bliwt in Ewigkeit - unvergettlich. Un wenn´ t würrlich Ewigkeit is, denn hett se keen Anfang un keen End nich, dunn sünd wi al midden mang de Ewigkeit bie Gott.

Jesus seggt: „Freut juch, dat juch Namen in Himmel anschräben sünd.“ Bie Gott unvergettlich. Dor geiht dat nich üm Lief un Seel, wat se unstarwlich sünd. Unstarwlich is Gott alleen, steiht in uns Bibel. Wenn een von „der Unsterblichkeit der Seele“ snackt, is dat greeksche Philosophie, äwer nich christliche Theologie. In uns Bibelbook geiht dat alleen dorüm, dat ick in Gott sien Andenken bün un bliew von ewig Tied to ewig Tieden.

Wat dat bedüüdt, is mi wies wurden up een Reis nah Israel. Väl hew ick dorvon seihn, wat mit Jesus un mien Glowen tosammhangt. Man an indrücklichsten wir mi in Jerusalem de Gedenkstädt Yad Vashem (up düütsch: Namen un Gedenken), d. h. wo de Jöden an all de denken, de ut ehr Volk ümkamen sünd. Millionen von Namen sünd dor upschräwen un uphegt un digitalisiert. Se salln nich vergetten warden „von ewig Tied to ewig Tieden“. Wo ick mi woll mien ganzet Lewen an erinnern ward, is een grote düüster Hall´, blots een poor Lichter wiren anstickt, dor warden Stunn üm Stunn, Dag un Nacht de Namen von eeneenhalf Mio Kinner vörlest, de all ümkamen sünd in de Konzentratschionslager von de Nazis. Dat hett mi bannig beindruckt un väl, väl klöker warden laten. Ick hew ein Ahnen dorvon krägen, wat Läwen nah den Dod bedüüt: Mien Namen bliwt uphegt bie Gott – unvergettlich. Ick bün mien eigen Namen.

Allens vergeiht: Mien Fleesch un Blod, mien Lief un Seel, so schrift de Bibel. Mien Namen äwer ward uphegt in Gott sien Andenken.

„Hew keen Bang nich,“ läs ick bie Jes., „denn ick hew di frie makt, ick hew di bie dienen Namen ropen, du büst mien!“ von ewig Tied to ewig Tieden.

Amen!

Gott sien Goodheit, de wiet öwer dat rutgeiht, wat Minschen denken un begriepen, dat holl uns wisser bie Jesus Christus!

(Pastor i. R. Peter Wittenburg, Rostock)